

Gewerkschaft Rossleben zu Rossleben.

Bestätigt: 10./8. 1903; eingetr. 29./6. 1905 in das Handelsregister des Amtsgerichts Querfurt.

Zweck: Nutzbarmachung des Kalisalzbergwerkes Rossleben sowie der später von der Gew. zu erwerbenden Bergwerke.

Besitzum: Die Berechtsame umfasst 52 241 370 qm = 25 preussische Normalfelder (inkl. Grubenfeld Wendelstein) gelegen an der Unstrut u. nördlich bis Querfurt. An Betriebsanlagen besitzt die Gew. einen im Betriebe befindl. Schacht mit den zugehör. Nebenanlagen u. ein 3 km langes Anschlussgleis an den Bahnhof Rossleben. Durch viele Bohrungen wurde ein reiches u. mächtiges Vorkommen von hochprozentigen Hartsalzen u. Karnalliten in günstigen Tiefenverhältnissen festgestellt. Die Gew. ist dadurch in den Stand gesetzt, Salze von 20% reines Kali und höher zu fördern. Mitte 1903 begann der Bau der Schachtanlage 3 km nordöstl. von Rossleben, derselbe erreichte bei 318 m das Hartsalzlager. Bei 324 m wurde im Lager die Wettersohle und bei 350 m Teufe im älteren Steinsalz die erste Tiefbausohle angesetzt. Die beim Abteufen sowie bei den Streckenauffahrungen fallenden Salze wurden gemäss einem provisor. Abkommen durch das Kalisyndikat verkauft. Bei 400 m ist das Abteufen eingestellt. Die Konz. zu einer Chlorkaliumfabrik ist erteilt; die Fabrik ist Juli 1906 betriebsfertig geworden; im J. 1911 wurde die Fabrik ausgebaut u. mit neuen Einricht. versehen. Der Grundbesitz umfasst ca. 60 ha, auf welchen neben dem Schacht, dem Fördermasch.-, Dampfkessel- u. Masch.-Gebäude sich 23 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser befinden. Vorhanden sind jetzt 12 Dampfkessel. Die Gew. ist 1906 dem Kalisyndikat beigetreten; Kontingentsziffer nach dem Reichskaligesetz ab 1./1. 1915 9.1768⁰/₁₀₀. Die a.o. Gew.-V. v. 22./10. 1908 beschloss die Abtrennung eines ca. 3,7 Normalfelder grossen Feldteiles, des Grubenfeldes „Wendelstein“. Dasselbst wurde ein neuer Schacht niedergebracht. Der Ausbau besteht bis 30 m u. von 199 bis 260,5 m aus Mauerung u. von 30—199 m aus gusseisernen Tübbings. Bei 199 m gelang es, die zusitzenden Wasser abzuschliessen; am 9./2. 1912 wurde bei 315 m das Hartsalzlager angefahren; Endteufe 380 m. Der Schacht Wendelstein, der am 1./5. 1913 die Förderung aufnahm, ist mit Schacht Rossleben durchschlägig gemacht worden. Quote im Kalisyndikat für Wendelstein seit 1./1. 1915 5.9503⁰/₁₀₀. Der Betrieb verlief 1913 sowohl auf der Anlage Rossleben wie auf der Anlage Wendelstein ohne Störungen. Im Interesse der entgeltigen Einschätzung von Wendelstein mussten sehr umfangreiche u. kostspielige Vorricht.-Arbeiten ausgeführt werden, die besonders auf dem West- u. Ostflügel der 350 m-Sohle umgingen u. Hartsalze von gleich guter Beschaffenheit wie in den Vorjahren ergaben. Insges. wurden 2150 m Strecken aufgefahren. Absatz des Werkes Rossleben:

	1914	1913	gegen	1912	gegen	1911	gegen	1910
Gruppe I	753 dz K ₂ O	1 288 dz K ₂ O	1 084 dz K ₂ O	1 292 dz K ₂ O	1 306 dz K ₂ O			
„ II	53 104 „ „	71 633 „ „	66 617 „ „	67 197 „ „	64 458 „ „			
„ III	44 963 „ „	45 206 „ „	39 274 „ „	29 540 „ „	25 187 „ „			
„ IV	30 378 „ „	37 500 „ „	36 439 „ „	32 245 „ „	31 120 „ „			
„ V	7 500 „ „	9 986 „ „	11 179 „ „	9 804 „ „	8 248 „ „			

zusammen 136 698 dz K₂O 165 613 dz K₂O 154 593 dz K₂O 140 078 dz K₂O 130 319 dz K₂O

Zu dieser eigenen Beteilig. hat die Gew. 1913 noch 10 000 dz K₂O von anderen Werken zur Liefer. zugekauft, so dass ihr Gesamtabsatz 1913 175 613 dz K₂O (i. V. 161 194 dz K₂O) betrug.

Kuxe: Anzahl derselben 1000. 700 Stück befinden sich im Besitz der Consol. Alkaliwerke Westeregeln. Umschreibungsstelle für die Kuxe ist das Bureau des Bergrat G. Ebeling in Hannover. Kuxscheine können zur kostenlosen Überschreibung bei der Mitteldeutschen Creditbank in Frankf. a. M. eingeliefert werden.

Anleihe: M. 2 500 000 in 4¹/₂% Teilschuldverschreib. von 1905, rückzahlbar zu 102% 2000 Stücke à M. 1000 u. 1000 à M. 500. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. ab 1910 bis spät. 1929 durch Auslos. im April auf 1./10. Sicherheit: Sicherungs-Hyp. von M. 2 550 000 nebst 4¹/₂% Zs. für M. 2 500 000 zu gunsten der Mitteldeutschen Creditbank auf dem der Gew. gehörigen Bergwerksbesitz. Verj. der Coup. und der Stücke nach gesetzl. Bestimmungen. Zahlstellen: Gew.-Kasse; Berlin u. Frankf. a. M.: Mitteldeutsche Creditbank; Frankf. a. M.: E. Ladenburg, Gebr. Sulzbach; Mannheim: Südd. Disconto-Ges. Emittiert zunächst M. 2 100 000, davon unbegeben M. 74 000; in Umlauf M. 1 584 500. Kurs Ende 1905—1914: 101,50, 101, 99, 98, 100, 101, 99,70, 98,50, 92,60, 96,50*% . In Frankf. a. M. zugel. im Sept. 1905. erster Kurs am 3./10. 1905: 101,50%.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Kux = 1 St.

Zubussen: Bisher wurden auf die 1000 Kuxe im ganzen M. 2500 pro Kux geleistet und zwar je M. 500 am 15./12. 1903, 31./3., 15./7. u. 5./11. 1904, 15./2. 1905.

Bilanz am 31. Dez. 1914: Aktiva: Gerechtsame 2 422 000. Grundstücke 114 850, Gebäude 1 139 893, Schachtbau I 413 028, do. II (Wendelstein) 1 352 494, Masch. u. Dampfkessel 477 185, Apparate, Geräte u. Mobil. 484 266, Eisenbahn 231 366, Wegebau u. Plätze 30 538, Wasserversorg. 39 050, Abwässer 13 403, Pferde u. Wagen 1, vorausbez. Versich. 7695, Wertpap. 295 932, Kalisyndikatsstammleinlage 26 950, Bankguth. 408 158, Debit. 369 235, Kassa 1265, Warenbestände 216 284. — Passiva: A.-K. 6 050 000, Hypothekaranleihe 1 584 500, do. Zs.-Kto 17 825, do. ausgeloste 2040, Restlöhne aus Dez. 10 594, Syndikatsumlage u. Preiserminderung 199 644, Kredit. 108 401, unerhob. Zs. 1215, Steuer auf Zinnscheinbogen 8000, Rückl. für Wohlfahrtszwecke 40 000, Vortrag 21 373. Sa. M. 8 043 595.